

"Frauengesundheit"



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen eine neue Ausgabe des BZgA-Newsletters FRAUENGESUNDHEIT zuzusenden.

Informieren Sie sich über Aktuelles aus dem Themenfeld, Daten, Tagungen, neue Projekte und Publikationen.

Gern können Sie uns Anregungen, Hinweise und Termine aus Ihrem Arbeitsbereich oder Ihrer Institution mitteilen. Senden Sie uns dafür einfach eine E-Mail an frauengesundheit@bzga.de.

Sie konnten bereits vom Frauengesundheitsportal profitieren? Dann empfehlen Sie den Newsletter weiter. Interessierte können sich per Email oder unter folgendem Link anmelden: www.frauengesundheitsportal.de/?id=newsletter.

Alle Ausgaben des BZgA-Newsletters FRAUENGESUNDHEIT finden Sie als PDF zum Download [hier](#).

Wir wünschen Ihnen einen sonnigen Sommer
die Redaktion

Inhalt

- [Ernährung](#)
- [Gesund Älter werden](#)
- [Gewalt](#)
- [Gleichstellung](#)
- [Krankheitsspektrum](#)
- [Krebserkrankungen](#)
- [Medikamente](#)
- [Kinderwunsch & Schwangerschaft](#)
- [Sexuelle Gesundheit](#)
- [Sucht](#)
- [Termine / Veranstaltungen](#)

Ernährung



Laktoseintoleranz

Nach dem Genuss von Milch und Milchprodukten plagen viele Menschen Verdauungsprobleme - wie Bauchschmerzen, Blähbauch, „Winde“ oder Durchfall. Wer Milchprodukte schwer verdauen kann, verträgt Milchzucker (Laktose) womöglich nur in kleinen Mengen. Fachleute sprechen dann von Laktoseintoleranz.

© Gesundheitsinformation.de

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Gesund älter werden



Bundeskonferenz "Gesund und aktiv älter werden" der BZgA vermittelte Einblick in die Lebenswelten älterer Menschen

Wie geht es älteren Menschen in unserer Gesellschaft? Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben älter werdende Frauen und Männer in ihrer jeweiligen Lebenswelt? Diese und weitere Fragen der Gesundheitsförderung älterer Menschen diskutierten Experten und Expertinnen auf der 4. Bundeskonferenz "Gesund und aktiv älter werden". Die von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) unter dem Titel "Altern gestalten - Lebensqualität fördern" organisierte Veranstaltung fand am 12. Juni 2015 in Berlin statt. Im Rahmen der Bundeskonferenz wurden auch die Gewinnerinnen und Gewinner des Fotowettbewerbs "Gesucht: Bewegte Momente" ausgezeichnet.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Bundeswettbewerb "Gesund älter werden in der Kommune - bewegt und mobil" startet

Der Bundeswettbewerb "Gesund älter werden in der Kommune" ist gestartet. Bundesweit sind alle Städte, Gemeinden und Landkreise aufgerufen, bis zum 24. September 2015 Projekte, Maßnahmen und Ideen zum Wettbewerbsthema Bewegungs- und Mobilitätsförderung bei älteren Menschen einzureichen. Ziel des Bundeswettbewerbs ist es, hervorragende kommunale Aktivitäten im Bereich der Bewegungs- und Mobilitätsförderung bei älteren Menschen zu identifizieren, der Öffentlichkeit bekannt zu machen und auszuzeichnen. Der Wettbewerb wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Rahmen des bundesweiten BZgA-Programms „Älter werden in Balance“ durchgeführt.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



7. gemeinsamer Präventionskongress 2015

Prävention und Pflege - (wie) passt das zusammen?

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe und Helga Kühn-Mengel MdB, Präsidentin der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG), haben am 22. Juni 2015 in Berlin den 7. gemeinsamen Präventionskongress „Prävention und Pflege“ eröffnet. Auf dem Kongress thematisierten Expertinnen und Experten den Stellenwert von Prävention und Gesundheitsförderung - sowohl für Pflegebedürftige als auch für Pflegenden - und zeigten präventive Potenziale der Pflege auf.

© Bundesministerium für Gesundheit

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



So heiß war es noch nie: 11. Deutscher Seniorentag - ein Erfolg

Alt und Jung begegnen sich beim 11. Deutschen Seniorentag unter dem Motto: Gemeinsam in die Zukunft!

Die Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO), Prof. Dr. Ursula Lehr, zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis des 11. Deutschen Seniorentages mit der Messe SenNova vom 2. bis 4. Juli 2015. Rund 15.000 Besucher nahmen - trotz tropischer Temperaturen außerhalb des Congress Center Messe Frankfurt - das vielfältige Angebot begeistert an. Die drei Tage gaben einen umfassenden Überblick und viele Informationen und Anregungen rund um das Thema "Älter werden". Viele Mitmachaktionen boten den Besuchern auch Gelegenheit, sich aktiv zu beteiligen.

© Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



"Sehen im Alter": Ein Themenschwerpunkt beim 11. Deutschen Seniorentag

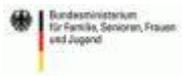
Neue Broschüre hat Sehprobleme älterer Menschen im Fokus

Das Risiko einer Augenerkrankung steigt mit zunehmendem Alter rapide an. In unserer älter werdenden Gesellschaft müssen sich deshalb immer mehr Menschen mit einem Sehverlust auseinandersetzen. Anlässlich des 11. Deutschen Seniorentags vom 2. bis 4. Juli 2015 in Frankfurt am Main stellten die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO), der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) die neue Broschüre "Sehen im Alter" vor.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Gewalt



Sexualisierte Gewalt: Jungen und Mädchen mit Behinderung besser schützen

Neues Modellprojekt in Berlin vorgestellt

Mädchen und Jungen mit Behinderung sind besonders gefährdet, Opfer sexualisierter Gewalt zu werden. Um diese Kinder und Jugendlichen in Einrichtungen besser zu schützen, hat der Staatssekretär im Bundesfamilienministerium, Ralf Kleindiek gemeinsam mit der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Verena Bentele, dem Missbrauchsbeauftragten der Bundesregierung, Johannes-Wilhelm Rörig, und der Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V. ein neues Modellprojekt eröffnet: "Beraten & Stärken - Schutz von Mädchen und Jungen mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt in Institutionen".

© Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Gewalt wird als Ursache für Erkrankungen oft nicht erkannt - Projekt zeigt auch erhebliche Folgen für Männer auf

Frühere Gewalterfahrungen können noch Jahre später Ursache für erhebliche körperliche und psychische Erkrankungen bei Männern wie bei Frauen sein. Frauen und Männer, die Opfer von Gewalt wurden, leiden auch deutlich öfter und stärker unter gesundheitlichen Beeinträchtigungen als Nicht-Betroffene, vor allem hinsichtlich psychischer Erkrankungen. Doch obwohl fast jeder zweite Mensch in seinem Leben Opfer von körperlicher oder psychischer Gewalt wird, wird dies als Auslöser für gesundheitliche Beeinträchtigung viel zu selten erkannt.

© Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Gleichstellung

Startschuss für mehr Vereinbarkeit - das neue ElterngeldPlus

Los geht's mit dem neuen ElterngeldPlus - alle Eltern, deren Kinder ab dem 1. Juli 2015 geboren werden, können die bereits zu Jahresbeginn in Kraft getretenen Regelungen in Anspruch nehmen. Mit dem neuen Elterngeld wird sich künftig der frühe Wiedereinstieg in Teilzeit mehr lohnen. Die partnerschaftliche Aufteilung von Familie und Beruf wird mit einem Partnerschaftsbonus unterstützt und die Elternzeitregelungen werden flexibler.

© Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Bundeskongress GenderGesundheit

Denkanstöße für ein zukunftsorientiertes Gesundheitswesen

Der Bundeskongress GenderGesundheit fand am 21./22. Mai 2015 in Berlin statt. In diesem Jahr widmete sich der Kongress konkreten Ansätzen für strukturelle Veränderungen in unserem Versorgungssystem: Um Führungspositionen zunehmend geschlechterparitätisch besetzen zu können, bedarf es neben der Vereinbarkeit von Familie und Beruf(ung) auch veränderter Selbstbilder und vor allem einer aktiven Beteiligung von Ärztinnen in Verantwortung - nicht nur in ärztlichen Leitungsfunktionen, sondern auch in den Entscheidungsgremien der Selbstverwaltung und der Fachgesellschaften.

© Bundeskongress GenderGesundheit

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Auf dem Weg zu mehr Gleichstellung: Kabinett beschließt CEDAW-Bericht

Die Bundesregierung hat in einer Kabinettsitzung den von Bundesfrauenministerin Manuela Schwesig vorgelegten siebten und achten Bericht der Bundesrepublik Deutschland zum Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau beschlossen.

© Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Krankheitsspektrum



Sommerferien - Wenn die Sonne unterschätzt wird

Bald beginnen die Sommerferien. Wer in den Urlaub fährt, oder die Sonne zuhause genießen möchte, sollte von Anfang an auf einen ausreichenden Sonnenschutz achten. Vor allem Kinder sollten nur geschützt in die Sonne. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) informiert auf www.kindergesundheit-info.de über den richtigen Sonnenschutz für Kinder auf Ferienreisen und zu Hause.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Magenschleimhautentzündungen (Gastritis)

Magenschleimhautentzündungen sind weit verbreitet. Frauen erkranken vor allem zwischen 45 und 64 Jahren, Männer oft erst danach. Eine akute Gastritis macht sich durch Magenschmerzen, Völlegefühl, Sodbrennen und Übelkeit bemerkbar.

© Gesundheitsinformation.de

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Impfaufklärung zeigt Wirkung

Neue BZgA-Studienergebnisse belegen: Mehr junge Erwachsene wissen, wie wichtig es ist, gegen Masern geimpft zu sein

Anlässlich der Nationalen Impfkonzferenz 2015 (NIK) am 18./19. Juni 2015 in Berlin stellte die BZgA neue Studienergebnisse der bundesweiten Repräsentativbefragung "Einstellungen, Wissen und Verhalten der Allgemeinbevölkerung zum Infektionsschutz (Impfen und Hygiene) 2014" vor. Demnach stuften mehr als 77 Prozent der Befragten, die nach 1970 geboren wurden, die Masern-Impfung als "besonders wichtig" oder "wichtig" ein.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Krebserkrankungen



Darmkrebs

Starke Gewichtszunahme in jungen Jahren erhöht offenbar Risiko

Wer als junger Erwachsener stark an Körpergewicht zunimmt, hat im späteren Leben offenbar ein höheres Darmkrebsrisiko. Das lässt eine Metaanalyse von 12 Beobachtungsstudien mit Daten von 16.151 Patienten mit Darmkrebs vermuten.

© Land- und Hauswirtschaftlicher Auswertungs- und Informationsdienst

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Brustkrebs und Sozialrecht

Neuer Flyer informiert über Ansprechpartner bei sozialrechtlichen Fragen

Therapie, Nebenwirkungen, Heilungschancen - eine große Bandbreite an Fragen geht Frauen nach einer Brustkrebs-Diagnose durch den Kopf. Auch sozialrechtliche Themen spielen dabei eine wichtige Rolle: Wo kann ich eine Haushaltshilfe beantragen? Wer übernimmt die Fahrtkosten zur Klinik? Wer betreut mein Kind, während ich im Krankenhaus bin? Der Flyer "Brustkrebs? Gut informiert bei sozialrechtlichen Fragen" schildert typische Fragestellungen und nennt geeignete Ansprechpartner.

© Deutsches Krebsforschungszentrum

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Medikamente

Versorgungslücken bei Kinderarzneimitteln schließen

BfArM und Bundesgesundheitsministerium wollen Kinderzulassung für patentfreie Arzneimittel stärken

Beim Kinderarzneimittel-Symposium des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) am 8. Juni 2015 in Bonn berieten 150 Fachleute über Maßnahmen zur Verbesserung der Arzneimittelsituation von Kindern und Jugendlichen. In dieser Altersgruppe werden häufig Arzneimittel eingesetzt, die nur an Erwachsenen geprüft worden sind.

© Bundesministerium für Gesundheit

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Alle reden über Antibiotikaresistenz: was ist das eigentlich?

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung veröffentlicht neues Merkblatt zum verantwortungsvollen Gebrauch von Antibiotika

Zur Behandlung von Infektionen beim Menschen, die durch Bakterien verursacht werden, sind Antibiotika oft lebensrettende Arzneimittel. Denn Sie töten krankmachende Bakterien oder hemmen ihre Vermehrung so stark, dass die körpereigene Abwehr die Infektion eindämmen und schließlich besiegen kann. Von einer Antibiotikaresistenz spricht man, wenn Bakterien sich so verändern, dass diese sich gegen die Wirkung des Arzneimittels schützen können. Wenn es dann wirklich darauf ankommt, können die Antibiotika nicht mehr helfen.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Gewichtszunahme bei Antidepressiva oft vermeidbar

Einige Medikamente gegen Depressionen können zu einer Gewichtszunahme führen. „Wenn Frauen im Beipackzettel von einer möglichen Gewichtszunahme lesen, wollen viele das Antidepressivum gar nicht erst einnehmen. Aber wenn die Beratung des Apothekers nicht nur fachlich, sondern auch kommunikativ auf die Bedürfnisse der Patienten eingeht, lassen sich diese Ängste oft abbauen.“

© Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Kinderwunsch & Schwangerschaft



Neues Faktenblatt zu KiGGS Welle 1: "Stillverhalten"

Muttermilch ist in ihrer Zusammensetzung optimal auf die Bedürfnisse des Säuglings abgestimmt. Insbesondere in den ersten Lebensmonaten versorgt sie das Kind mit nahezu allen relevanten Nährstoffen, Flüssigkeit sowie Substanzen, die die Entwicklung des Immunsystems stärken. Das Robert Koch-Institut hat dazu das neue Faktenblatt zum "Stillverhalten" im Rahmen der "Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland" (KiGGS) veröffentlicht.

© Robert Koch-Institut

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

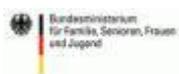


Förderschwerpunkt "Suchtmittelkonsum in Schwangerschaft und Stillzeit" abgeschlossen - Prävention ist erfolgreich

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) veröffentlicht die Abschlussberichte der zweiten Förderphase und die Evaluation des Förderschwerpunkts "Prävention zur Vermeidung und Reduzierung von Suchtmittelkonsum in Schwangerschaft und Stillzeit". Die vom Bundesministerium für Gesundheit seit 2011 geförderten Präventionsprojekte zeigen nachhaltig positive Entwicklungen.

© Drogenbeauftragte der Bundesregierung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Ungewollte Kinderlosigkeit: Studie und neues Internetportal helfen weiter

Ob gewollt oder ungewollt: Immer mehr Paare in Deutschland sind kinderlos. Eine vom Bundesfamilienministerium in Auftrag gegebene Studie zeigt jetzt Gründe dafür auf und fasst bei ungewollter Kinderlosigkeit hilfreiche Unterstützungsangebote zusammen. Hilfe finden Betroffene auch auf dem neu gestalteten Internetportal [Kinderwunsch](#).

© Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Sexuelle Gesundheit



WISSENSchaftZUKUNFT - Deutsch-Österreichischer AIDS-Kongress in Düsseldorf

Neue Studienergebnisse der BZgA

Vom 24. bis 27. Juni 2015 fand in Düsseldorf der 7. Deutsch-Österreichische AIDS-Kongress statt, auf dem die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) vertreten ist. Erwartet wurden 1200 Teilnehmende aus Medizin, Wissenschaft und Zivilgesellschaft sowie HIV-positive Menschen. Anlässlich des Kongresses informiert die BZgA über ihre neuen Studienergebnisse der Repräsentativuntersuchung "AIDS im öffentlichen Bewusstsein 2014".

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Sucht



Aktuelle BZgA-Studie zeigt Trendwende beim Rauschtrinken junger Männer - Alkoholkonsum bei jungen Menschen aber weiterhin zu hoch

Die Drogenbeauftragte hat heute gemeinsam mit dem Verband der Privaten Krankenversicherung und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) die repräsentative Studie "Der Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2014" vorgestellt. Die Ergebnisse der BZgA-Studie zeigen, dass sich 12,9 Prozent der Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren mindestens einmal im Monat in einen Rausch trinken, bei den 18- bis 25-Jährigen sind es 35,4 Prozent. Seit der Befragung 2008 - ein Jahr vor dem Start der BZgA-Kampagne "Alkohol? Kenn dein Limit." - ist ein deutlicher Rückgang erkennbar (20,4 Prozent/40,8 Prozent).

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



"Aktionswoche Alkohol 2015"

Gesundheitliche Risiken durch Alkohol: Prävention verstärken

Alkohol gilt in weiten Kreisen der Bevölkerung als Genussmittel. Viele denken sogar, dass ein Glas Rotwein am Tag gesund sei. Dabei bestehen gesundheitliche Risiken auch bei einem Trinkverhalten, das von vielen Menschen noch als unproblematisch erlebt wird. Anlässlich der "Aktionswoche Alkohol 2015" vom 13. bis 21. Juni 2015 riefen DHS und DGPPN deshalb dazu auf, den eigenen Alkoholkonsum kritisch zu hinterfragen. Gleichzeitig braucht es wirkungsvolle politische Maßnahmen, damit die Alkoholprävention in Deutschland noch besser bei der Bevölkerung ankommt.

© Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS), Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN)

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Neu: ALKOHOLSPIEGEL informiert über Alkoholgrenzwerte in Europa

BZgA arbeitet mit europäischen Partnern an wissenschaftsbasierten Empfehlungen

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) arbeitet derzeit zusammen mit europäischen Partnern aus Wissenschaft und Praxis daran, europaweite allgemeingültige und wissenschaftsbasierte Empfehlungen für die Vermittlung von Grenzwerten festzulegen, um alkoholbedingte Krankheiten und vorzeitigen Tod durch Alkoholkonsum zu reduzieren. Wie Grenzwerte ermittelt werden und warum es gerade nach heutigem Wissensstand schwer ist, diese einheitlich festzulegen, wird in der neuen Ausgabe der BZgA-Publikation [ALKOHOLSPIEGEL](#) erklärt.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Immer mehr Frauen sterben an den Folgen des Rauchens

Im Jahr 2013 starben in Deutschland insgesamt 46.332 Personen an Krebserkrankungen, die in Zusammenhang mit dem Konsum von Tabakprodukten gebracht werden können. Neben Lungen- und Bronchialkrebs zählen auch Kehlkopf- und Luftröhrenkrebs zu den Folgeerkrankungen des Rauchens. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) anlässlich des Weltnichtrauchertages am 31. Mai weiter mitteilte, ist die Zahl der an den Folgen des Rauchens verstorbenen Frauen von 11.870 im Jahr 2005 auf 15.370 im Jahr 2013 angestiegen.

© Statistisches Bundesamt

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



E-Shishas bei Jugendlichen in Deutschland weit verbreitet - Tabakkonsum geht zurück

Zum Weltnichtrauchertag 2015 (31.05.2015): Neue Studienergebnisse der BZgA

E-Shishas und E-Zigaretten sind in den Lebenswelten von Jugendlichen präsent. Das zeigt eine aktuelle Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Danach kennen neun von zehn Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren E-Zigaretten, 15 Prozent haben sie schon einmal ausprobiert. E-Shishas sind 73 Prozent der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen ein Begriff. 21 Prozent der 12- bis 17-Jährigen haben sie schon mindestens einmal konsumiert.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Termine

20.07.2015

Veranstalter
Evangelische
Akademie
Bad Boll

Veranstaltungsort
Bad Boll

Generationendialog - Mehrgenerationenhäuser als Chance im Quartier

Immer mehr braucht es den Dialog und den sozialen Zusammenhalt der Generationen auch außerhalb der Familie. Mehrgenerationenhäuser sowie Mütter- und Familienzentren, die einen Schwerpunkt in der Gestaltung auch außerfamiliärer Generationenbeziehungen haben, sind solche Orte. Anhand von Praxisbeispielen werden die Potenziale dieser zentralen Begegnungsorte für die Kommunen vorgestellt.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

15.09.2015

Veranstalter
FUMA -
Fachstelle für
Gender NRW

Veranstaltungsort
Duisburg

"Resilienz auf der Spur. Geschlechtsbezogene Schutzfaktoren bei Mädchen und Jungen"

Ziel ist es, Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe eine Plattform anzubieten, bei der Vorträge, Workshops und Diskussionen zu aktuellen Themen bearbeitet und diskutiert werden. In verschiedenen Workshops am Nachmittag werden außerdem Möglichkeiten zum konkreten Erleben und Reflektieren von Praxisansätzen geboten.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

**16.09.2015 -
18.09.2015**

Veranstalter
Deutsche Gesellschaft für Sucht-
psychologie

Veranstaltungsort
Hamburg

8. Deutscher Suchtkongress

Der diesjährige 8. Deutsche Suchtkongress findet vom 16. bis 18. September 2015 an der Universität Hamburg statt. Während des Kongresses werden 5-6 Symposien jeweils parallel stattfinden, so dass für die Befriedigung der wissenschaftlichen Neugierde stets gesorgt ist. Themen der Veranstaltung sind unter anderem Alkohol, Cannabis, Amphetamine und Stimulantien, Psychotherapie sowie Risikofaktoren.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

17.09.2015

Veranstalter
Wiener Programm
für Frauengesundheit

Veranstaltungsort
Wien

Gewalt macht krank! Früh erkennen und (be-)handeln

Jede fünfte Frau in Österreich erlebt körperliche oder sexuelle Gewalt. Da Gewalt nachweislich massive gesundheitliche Folgen mit sich bringt, suchen die betroffenen Frauen meist eine medizinische Einrichtung auf. Das Ziel, die Früherkennung von häuslicher Gewalt und die Sensibilisierung der SpitalsmitarbeiterInnen zu fördern sowie die initiierten Maßnahmen vorzustellen, werden Themen dieser Fachkonferenz sein.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

**17.09.2015 -
19.09.2015**

Veranstalter
Deutsche Gesellschaft für Bipolare
Störungen e.V.

Veranstaltungsort
Essen

DGBS Jahrestagung 2015 - "Bipolar im Wandel der Zeit"

Die 15. Jahrestagung wird von 17. bis 19. September 2015 stattfinden, und zwar in den Räumlichkeiten der Universität Essen. Das Tagungsmotto lautet "Bipolar im Wandel der Zeit". Die Veranstaltung wendet sich insbesondere dem „Wandel des Wissens“ bezüglich Ursachen, Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten der Bipolaren Störung, die auch als manisch-depressive Erkrankung bezeichnet wird, zu. Eine große Rolle spielen Aspekte der Bipolaren Störung über die Lebensspanne.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

30.09.2015

Veranstalter
Bundeszentrale für
gesundheitliche
Aufklärung

Veranstaltungsort
Lübeck

Regionalkonferenz "Gesund & aktiv älter werden": Da geht noch was...! (Pflegebedürftigkeit hinausschieben)

Seit 2009 veranstaltet die BZgA Regionalkonferenzen zum Thema „GESUND & AKTIV ÄLTER WERDEN“ in Kooperation mit den Bundesländern. Ziele der Regionalveranstaltungen sind die Sensibilisierung, Information und Motivation der kommunalen Entscheidungsträger und Akteure, die Stärkung der zielgerichteten Bündnisbildung und Netzwerkarbeit sowie die Optimierung der Kooperationen und Angebotsstrukturen vor Ort.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

09.10.2015

Veranstalter
Zentralinstitut für
Ernährung und
Lebensmittel-
forschung

Veranstaltungsort
München

6. Update Ernährungsmedizin

Die Fortbildungsveranstaltung richtet sich an Ernährungsfachkräfte und Ernährungsmediziner. Schwerpunktthemen in diesem Jahr sind unter anderem Lebensmittelunverträglichkeiten/-allergien, Ernährungsberatung goes online, Neues zum Thema Mangelernährung und Vegane Ernährung - sinnvoll oder gefährlich?

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

**12.10.2015 -
15.10.2015**

Veranstalter
Deutsche Haupt-
stelle für Suchtfragen

Veranstaltungsort
Münster

DHS Fachkonferenz: "Rückfälle"

Die DHS Fachkonferenz Sucht 2015 wird das Thema "Rückfälle" aus Sicht Betroffener, Beratender und Behandelnder sowie der Selbsthilfe beleuchten und den aktuellen Stand der fachlichen Diskussionen hierzu bündeln.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Impressum

Redaktion, Koordination & Layout: koordinierbar - raum für projekte
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Maarweg 149-161, 50825 Köln
Dr. Monika Köster - E-Mail: frauengesundheit@bzga.de
Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde im
Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

